

NACHHALTIG HANDELN

Umwelterklärung 2026
Mainzer Stadtwerke AG



IMPRESSUM

Herausgeber

Mainzer Stadtwerke AG
Rheinallee 41
55118 Mainz
www.mainzer-stadtwerke.de

Umweltmanagementbeauftragte, Redaktion:

Dr. Susanne Adams, Mainzer Stadtwerke AG
Lucie Tullius, Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH

Konzept, Design

WORDWIDE Gesellschaft für Kommunikation, Mainz
www.agentur-wordwide.de

Bildnachweis

Fotos: © Mainzer Stadtwerke AG

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	5
2	ÜBER UNS	6
2.1	Die Mainzer Stadtwerke	6
2.2	Vorstellung der EMAS-Unternehmen	8
2.3	EMAS-Standorte	12
2.4	Organisatorischer Kontext	15
2.5	Stakeholder	16
3	UMWELTLEITLINIE DER MSW-UNTERNEHMENSGRUPPE	18
4	ZUKUNFT IM FOKUS	20
4.1	Ausbau von Erneuerbaren Energien	20
4.2	Straßenbahnausbau	21
5	UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	22
6	UMWELTASPEKTE UND UMWELTBERICHT	24
6.1	Bewertung der Umweltaspekte	24
6.2	Umweltbericht	26
	6.2.1 Energie	26
	6.2.2 Mobilität	30
	6.2.3 Abfall	38
	6.2.4 Ressourcen	40
	6.2.5 Biologische Vielfalt	42
	6.2.6 Emissionen	44
	6.2.7 Trinkwasser	48
7	EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN	50
8	UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN	52
9	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	60



1 VORWORT

Die Stadt Mainz und ihre Gesellschaften verfolgen das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren und ihren Beitrag zum kommunalen Klimaschutz zu leisten. Die Mainzer Stadtwerke AG unterstützt diesen Weg aktiv und nimmt eine führende Rolle in der regionalen Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende ein.

Getreu unseres Unternehmenssinns „DA.SEIN - VOR.ORT“ sichern wir mit unseren Infrastrukturen und Angeboten nachhaltig Lebensqualität und gestalten die Zukunft kompetent, flexibel und partnerschaftlich. Die Menschen in Mainz und der Region können sich auf eine qualitativ hochwertige Versorgung mit Strom, Trinkwasser, Wärme, Mobilität und technischen Dienstleistungen verlassen. Der Schutz des Klimas ist ein Grundpfeiler unserer strategischen Entscheidungen. Die Einhaltung sämtlicher relevanter Umweltgesetze und -vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Die Gesellschaften am Firmensitz Rheinallee 41 sowie die Mainzer Verkehrsgesellschaft arbeiten nach dem strengen europäischen Umweltmanagementsystem EMAS. Dadurch wird der Betrieb schrittweise ressourcenschonender und emissionsärmer gestaltet. Eine offene Kommunikation – insbesondere zu Umweltthemen – ist fest in unserer Unternehmenskultur verankert.

Auf dem Weg zu einer emissionsärmeren und nachhaltigeren Zukunft leistet die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz einen wichtigen Beitrag. Dank ihrer Förderprogramme für PV-Anlagen und Batteriespeicher in den zurückliegenden Jahren verfügen so viele Mainzerinnen und Mainzer wie nie zuvor über Solarmodule auf Dächern und Balkonen sowie über Batteriespeicher in ihren Immobilien. Die Mainzer Stadtwerke AG investiert in Zukunft weiter: Über unsere Töchter und Beteiligungsunternehmen deutschlandweit rund 200 Millionen Euro, um den Bestand von rund 330 eigenen Erneuerbare-Energie-Anlagen und solchen, an denen wir beteiligt sind, auszubauen.

Beim Ausbau des emissionsfreien Mainzer Straßenbahnnetzes kommen wir voran. Die Bürgerbeteiligung zum Teilprojekt Innenstadt wurde erfolgreich abgeschlossen, und der Stadtrat hat im April 2025 die Grundsatzentscheidung zur zukünftigen Trassenführung getroffen. Im Juli 2025 unterzeichnete die Geschäftsführung der Mainzer Verkehrsgesellschaft Verträge zur Beschaffung 22 neuer umweltschonender Straßenbahnen im Wert von über 100 Millionen Euro. Die Finanzierung der neuen Bahnen sichert zum Großteil die Mainzer Stadtwerke AG.

Jahr für Jahr unternehmen wir intern wie extern immer größere Schritte, um unsere Stadt und unsere Angebote konsequent emissionsärmer zu gestalten.



Daniel Gahr
Mainzer Stadtwerke AG



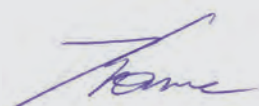
Kerstin Stumpf
Mainzer Stadtwerke AG



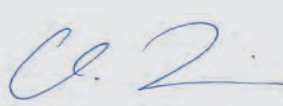
Michael Worch
Mainzer Netze GmbH



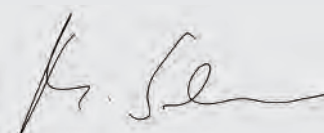
Dr. Jens Priebe
Mainzer Netze GmbH



Stephan Krome
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH



Mathias Zeiss
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH



Markus Schlosser
Mainzer Breitband GmbH



Dr. Sandra Schmidt
Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH



Jochen Ernhof
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH



Florian Wiesemann
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH

2 ÜBER UNS

2.1 Die Mainzer Stadtwerke

Die Mainzer Stadtwerke AG (MSW) ist ein anerkanntes Kompetenzzentrum, das die Zukunft von Mainz und der Region mit nachhaltiger Versorgung von Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme, öffentlicher Mobilität, Breitbandtechnologie und technischen Dienstleistungen sichert – zuverlässig und effizient. Darüber hinaus betreiben wir Infrastrukturentwicklung und Immobilienmanagement. Durch unser vielfältiges Engagement bringen wir Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht. Unsere beiden Stiftungen, der Betrieb des Mainzer Stadtbads und ein großes soziales Sponsoring sind Beispiele hierfür.

Zahlen, Daten, Fakten der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke

Vorstand: Daniel Gahr (Vorstandsvorsitzender) und Kerstin Stumpf

Aktiengesellschaft seit: 24.06.1971

Aktionär: 100 % in kommunaler Hand – Landeshauptstadt Mainz

Mitarbeitende 2025: rund 2.000

Firmenzentrale: Rheinallee 41, 55118 Mainz

Stiftungen: Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz, Stiftung Kunsthalle Mainz



Beteiligungsstruktur

In der Tabelle sind die Tochterunternehmen, an denen die MSW direkt mit größer gleich 50 % beteiligt ist, dargestellt. Die EMAS-validierten Unternehmen sind grau markiert.

Geschäftsfelder	EMAS	Unternehmen der MSW AG	Anteil
»Da.Sein – Vor.Ort«	Ja	Mainzer Stadtwerke AG als ZBM*-Tochter	
Energieerzeugung – regenerativ	Ja	Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	100,00 %
Energieerzeugung – konventionell		Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
Versorgungsnetze	Ja	Mainzer Breitband GmbH	100,00 %
	Ja	Mainzer Netze GmbH	100,00 %
		Überlandwerke Groß-Gerau GmbH	95,00 %
Vertrieb & Wärme	Ja	Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH	100,00 %
		evb Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH	100,00 %
		Mainzer Fernwärme GmbH	66,67 %
Mobilität	Ja	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	97,22 %
Infrastrukturentwicklung / Immobilienmanagement		Mainzer Hafen GmbH	50,00 %
		RIO Energieeffizienz Verwaltung GmbH	50,00 %
Weitere Dienstleistungsbereiche		Mainzer Stadtbad GmbH	100,00 %
		insertEFFECT GmbH	50,00 %

* ZBM = Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz, Stand Januar 2026

Seit fast 20 Jahren ist den Mainzer Stadtwerken das Umweltmanagement ein großes Anliegen. Dieses ist mit der Teilnahme am ÖKOPROFIT Klub Mainz seit 2008 und der erstmaligen EMAS-Validierung der Mainzer Netze GmbH (MN) im Jahr 2011 sukzessive gewachsen.

2020 gesellten sich die Mainzer Breitband GmbH (MBB), die Mainzer Erneuerbaren Energien GmbH (MEE) und die Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH (MSES) dazu, da sich diese Tochterunternehmen ebenfalls am EMAS-Standort „Rheinallee 41“ befinden. Im Jahr 2025 wurde EMAS um die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) erweitert.

2.2 Vorstellung der EMAS-Unternehmen

Mainzer Netze GmbH

Die Mainzer Netze GmbH betreibt Strom- und Gasnetze in Mainz sowie dem westlichen Rhein-Main-Gebiet und versorgt rund 272.000 Einwohner mit Trinkwasser aus den Wasserwerken Hof Schönau, Eich und Petersaue. Zu den Aufgaben der rund 570 Beschäftigten zählen: Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsleitungen und -anlagen Strom, Gas und Wasser, von Straßenbeleuchtungs-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur sowie der Infrastruktur des Industriehafens und der Hafenbahn Mainz. Die Mainzer Netze erbringen auch netznahe technische und kaufmännische Services und betreiben in dieser Rolle auch eine Verbund-Netzleitstelle dienstleistend für Partnerunternehmen. Das Strom-Netzgebiet erstreckt sich von Ingelheim über Mainz in Rheinland-Pfalz bis nach Biebesheim am Rhein im hessischen Landkreis Groß-Gerau und umfasst 15 Kommunen. Rund 550.000 Bürgerinnen und Bürger werden in diesem Gebiet mittelbar (über Weiterverteiler) oder unmittelbar über das Netz der Mainzer Netze GmbH mit Elektrizität versorgt. Das Gasnetz erstreckt sich über 8 Kommunen von Wackernheim über Mainz bis Nauheim mit rund 39.800 Gasnetzanschlüssen. Die Mainzer Netze GmbH betreibt rund 26.500 Lichtpunkte in der Landeshauptstadt Mainz und den ehemaligen Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim.



Fast fertiggestelltes Umspannwerk Mainspitze

Mainzer Erneuerbare Energien GmbH

Der konsequente Ausbau Erneuerbarer Energien in Mainz und Rheinhessen ist das Ziel der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE). Dabei setzt sie auf Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Die MEE betreibt mit anderen Beteiligungen der Mainzer Stadtwerke AG knapp 300 Erneuerbare-Energie-Anlagen oder ist an diesen beteiligt: knapp 200 Photovoltaik- und 79 Windkraftanlagen sowie elf Wasserkraftanlagen.



Solarpark Lonsheim, der im Jahr 2025 von der MEE-Tochter PIONEXT in Betrieb genommen wurde

Mainzer Breitband GmbH

Die Mainzer Breitband unterstützt mit Glasfaseranschlüssen und Telekommunikationsdiensten die Unternehmen in Mainz und der Umgebung bei der digitalen Transformation. Das Glasfasernetz ist mittlerweile länger als 220 Kilometer.

Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH

Die Kundengesellschaft der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke AG treibt eine kundenzentrierte und innovative Energieversorgung von Privat- und Gewerbekunden in Mainz und Umgebung voran. Das Produktportfolio umfasst Ökostrom, Gas, Kälte- und Wärmelösungen sowie Lösungen rund um den Bereich Energiedienstleistungen, wie E-Mobilität und Photovoltaik.

Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) steht mit knapp 1.000 Beschäftigten für eine kundenorientierte, bezahlbare und umweltfreundliche Mobilität in Mainz, in enger Kooperation mit ESWE-Verkehr im Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden, in der Mainspitze und im Verbund mit RNN in Teilen des Landkreises Mainz-Bingen. Die MVG betreibt 41 Straßenbahnen und mehr als 150 Busse. Von diesen haben 24 einen Elektroantrieb, sechs fahren mit Wasserstoff. Darüber hinaus betreibt die MVG das Fahrradvermietsystem meinRad mit mehr als 190 Stationen in Mainz, Amöneburg, Kastel, Kostheim, Ginsheim-Gustavsburg, Bischofsheim und Budenheim. Das meinRad-System bietet den Nutzerinnen und Nutzern aktuell etwa 1.400 Räder. 2024 wurde die Flotte um 200 moderne Pedelects erweitert. Es gibt 48 E-Lastenräder.





2.3 EMAS-Standorte

Die hier vorliegende Umwelterklärung 2026 – mit den relevanten Daten aus dem Jahr 2025 – bezieht sich auf die EMAS-validierten Standorte:

- Rheinallee 41, 55118 Mainz inklusive des Lager- und Logistikzentrums in der Obere Austraße 9, 55120 Mainz (**genannt „Rheinallee“**). Die Mainzer Stadtwerke AG mit ihren Tochterunternehmen Mainzer Netze GmbH, Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainzer Breitband GmbH und Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH ist an diesem Standort ansässig. Der Standort wird durch die Wasserwerke Eich, Hof-Schönau und Petersaue (**genannt „Wasserwerke“**) aufgrund deren Wesentlichkeit hinsichtlich des Energie- und Ressourceneinsatzes sowie ihrer Umweltauswirkungen ergänzt.
- Mozartstraße 8, 55118 Mainz inklusive Kaiser-Karl-Ring 39-41, 55118 Mainz, Kreyßigstraße 46, 55118 Mainz und der Fahrradwerkstatt MVGmeinRad GmbH in der Obere Austraße 5, 55120 Mainz (**genannt „MVG“**). Durch Anwendung der 90%-Regel werden die Energieverbräuche des Kundencenters am Bahnhofplatz 6a, 55116 Mainz und der Fahreraufenthaltsraum am Bismarckplatz, 55118 Mainz vernachlässigt.

Standort	Standortbeschreibung
Rheinallee: Rheinallee 41, 55118 Mainz und Obere Austraße 9, 55120 Mainz sowie	Verwaltung, technische Werkstätten, Werkzeugausgabe mit Lagerhaltung, Ausbildungswerkstatt, Garagen für Sonderfahrzeuge, Tiefgarage, Außenparkplätze, Abfallhof, Betriebsrestaurant mit Fettabscheider, Notstromaggregat mit Kraftstofftank
Wasserwerke: Wasserwerk Eich, Am Eicher See, 67575 Eich Wasserwerk Hof Schönau, An der L3012, 65428 Rüsselsheim Wasserwerk Petersaue, (auf der Rheininsel Petersaue, Rhein-km 500,1), 55118 Mainz	Lager- und Logistikzentrum mit Abfallhof und mehreren Lagerstätten Wasserwerksgelände mit Rohwassergewinnungs- und Trinkwasseraufbereitungsanlagen sowie den erforderlichen Gebäudekomplexen und infrastrukturellem Umfeld
MVG: Mozartstraße 8, 55118 Mainz Kaiser-Karl-Ring 39– 41, 55118 Mainz Kreyßigstraße 46, 55118 Mainz und Obere Austraße 5, 55120 Mainz	Verwaltung, Betriebsrestaurant mit Fettabscheider Tankstelle Busse, Werkstatt für KOM, Waschanlage Busse, Tiefgarage Busse, Ölabscheider, Notstromaggregat Dieseltanks, Werkstatt Straßenbahnen, Waschanlage Straßenbahnen, Werkstatt E-/ Wasserstoffbusse, Sondermülllager, Ölabscheider, Notstromaggregat Fahrradwerkstatt (Lade- und Lagerschränke für Lithium-Ionen-Akkus)

Aussagen, die alle Unternehmen der Unternehmensgruppe betreffen, werden in dieser Umwelterklärung vereinfachend unter den Bezeichnungen „Mainzer Stadtwerke“, „MSW-Gruppe“ oder auch über die Abkürzung „MSW“ geführt. Die an der EMAS-Validierung teilnehmenden Unternehmen werden entweder explizit oder kurz als „EMAS-Unternehmen“ zusammengefasst.

Die erste Karte zeigt die Lage der EMAS-Standorte „Rheinallee“ mit dem Firmensitz in der Rheinallee 41 und dem dazugehörigen Lager- und Logistikzentrum in der Obere Austrasse 9 sowie „MVG“ mit der Mozartstraße 8, Kaiser-Karl-Ring 39-41, Kreyßigstraße 46 und Obere Austrasse 5. Die zweite Karte zeigt die Wasserwerke im Versorgungsgebiete-Kontext.



Lage der EMAS-Standorte und der dazu gehörigen Niederlassungen



Wasserwerke der Mainzer Stadtwerke mit Versorgungsgebieten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die stetig steigende Zunahme der Mitarbeitenden an den beiden Standorten. Die Mitarbeitendenzahl wird bei einer Vielzahl der Kernindikatoren als Bezugsgröße herangezogen.

	Einheit	2023	2024	2025
Mitarbeitendenzahl				
Mitarbeitende gesamt	Anzahl	1.679	1.729	1.759
Mitarbeitende Rheinallee	Anzahl	741	756	775
Mitarbeitende MVG	Anzahl	938	973	984

2.4 Organisatorischer Kontext

Die EMAS-Standorte sind in einem komplexen organisatorischen Umfeld tätig, das durch ökologische, ökonomische, politische, rechtliche, technologische und soziokulturelle Faktoren geprägt ist.

Ökologische Faktoren

Der Klimawandel stellt eine zentrale Herausforderung dar. Zunehmende Starkregenereignisse und Hochwasser erfordern Notfallpläne und technische Schutzmaßnahmen, insbesondere an den Wasserwerken und in Tiefgaragen. Hitzeperioden führen zu erhöhtem Kühlbedarf in Gebäuden und zu Belastungen für Mitarbeitende sowie Fahrgäste im ÖPNV. Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung bei Dürreperioden wird durch Investitionen in die Infrastruktur und die Flexibilisierung der Wassergewinnung gewährleistet.

Ökonomische Faktoren

Steigende Energiepreise und die Volatilität der Märkte beeinflussen die Kostenstruktur. Die Unternehmensgruppe reagiert mit Maßnahmen zur Energieeffizienz, dem Ausbau Erneuerbarer Energien und der Installation eigener PV-Anlagen. Der Fachkräftemangel erfordert eine strategische Personalentwicklung, Employer Branding und die Förderung kultureller Vielfalt.

Politische und rechtliche Faktoren

Die strategische Ausrichtung wird durch die klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt Mainz sowie durchzuführende Transparenz- und Berichtspflichten geprägt. Die Unternehmensgruppe setzt dabei auf eine vorausschauende Rechtsbeobachtung, die Umsetzung wirksamer Förderprogramme und den Ausbau emissionsarmer Technologien wie Elektromobilität und Wasserstoff.

Technologische Faktoren

Die Digitalisierung und der Einsatz von KI eröffnen Chancen zur Prozessoptimierung, erfordern aber auch Maßnahmen zur IT-Sicherheit und Datenschutz. Neue Technologien im Bereich Energieeffizienz und Mobilität werden kontinuierlich integriert.

Soziokulturelle Faktoren

Das steigende Umweltbewusstsein der Kundinnen und Kunden sowie die wachsende Bevölkerung in Mainz erhöhen die Anforderungen an nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe begegnet diesen Erwartungen mit dem Ausbau des ÖPNV, der Förderung von Elektromobilität und transparenten Kommunikationsformaten.

2.5 Stakeholder

Unsere wesentlichen Stakeholder sind unsere Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, die Fahrgäste der Mainzer Verkehrsgesellschaft, die Stadt Mainz und die Kommunalpolitik, Behörden und Gesetzgeber sowie unsere Lieferanten und Dienstleister.

Die Mitarbeitenden erwarten einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz sowie ein nachhaltiges Unternehmen. Diesen Erwartungen begegnen wir mit umfassenden Arbeitsschutzprogrammen, regelmäßigen Schulungen, Gesundheitstagen, einem aktiven Vorschlagswesen, flexiblen Arbeitsmodellen und einer transparenten Kommunikation über das Intranet.

Kundinnen und Kunden sowie Bürgerinnen und Bürger erwarten eine zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser, eine umweltfreundliche Mobilität und eine offene Kommunikation. Wir erfüllen diese Anforderungen durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, digitale Kundenservices, Informationskampagnen, ein professionelles Beschwerdemanagement und die Veröffentlichung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichten. Die Fahrgäste der Mainzer Verkehrsgesellschaft erwarten einen pünktlichen, komfortablen und klimafreundlichen öffentlichen Nahverkehr. Diesem Anspruch begegnen wir mit dem Einsatz von Elektro- und Wasserstoffbussen, digitalen Haltestelleninformationen, Vorrangschaltungen und gezielter Öffentlichkeitsarbeit.



Die Stadt Mainz und die kommunalpolitischen Gremien begleiten uns als zentralen Partner bei der Umsetzung der klimapolitischen Zielsetzungen und der Weiterentwicklung einer nachhaltigen Mobilität. Durch strategische Zusammenarbeit, regelmäßige Berichterstattung und gemeinsame Projekte leisten wir hierzu einen aktiven und kontinuierlichen Beitrag.

Behörden und Gesetzgeber erwarten die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und eine fristgerechte Berichterstattung. Wir stellen dies durch ein umfassendes Compliance-Management, die aktive Teilnahme an Konsultationen und eine transparente Kommunikation sicher.

Auch unsere Lieferanten und Dienstleister sind wichtige Partner. Sie erwarten nachhaltige Geschäftsbeziehungen und die Einhaltung von Standards. Wir fördern dies durch die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in unsere Beschaffungsprozesse.

Die Kommunikation mit allen Stakeholdern erfolgt über vielfältige Kanäle wie das Intranet, das Internet, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte, Pressearbeit, Social Media, Informationsveranstaltungen und direkte Dialogformate.



3 UMWELTLEITLINIE DER MSW-UNTERNEHMENSGRUPPE

In unserer Umweltleitlinie haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien. Unsere Umweltleitlinie lautet:

Wir, die Gesellschaften der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke, stehen mit unseren Beschäftigten zu unserer Verantwortung für die Umwelt und die Menschen in Mainz und der Region. Getreu unseres Unternehmenssinns „**DA.SEIN-VOR-ORT**“ sichern wir mit unseren Infrastrukturen und Angeboten nachhaltig Lebensqualität und gestalten die Zukunft kompetent, flexibel und partnerschaftlich.

Der Schutz des Klimas ist ein Grundpfeiler unserer strategischen Entscheidungen. Die Einhaltung sämtlicher bindender Verpflichtungen, insbesondere der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit, ebenso die Verpflichtung zur kontinuierlichen und transparenten Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems zur Verbesserung der Umweltleistung. Wir setzen uns intensiv ein für:



Klimaschutz mit Fokus auf den Ausbau Erneuerbarer Energien und nachhaltige Mobilität

Wir verfolgen das Ziel, als 100 Prozent kommunale Unternehmensgruppe unsere Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren.

Dieses Ziel verfolgen wir durch Investitionen in den Ausbau Erneuerbarer Energien. Über unsere Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden deutschlandweit rund 200 Millionen Euro in neue Anlagen investiert. Bereits jetzt sind wir an über 330 Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligt, was unsere Entschlossenheit unterstreicht, die Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger zu reduzieren und die Energiewende voranzutreiben.

Gleichzeitig setzen wir auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, fördern Elektromobilität und investieren in die Ladeinfrastruktur, um eine umweltfreundliche Mobilität in Mainz zu gewährleisten.

Darüber hinaus versorgen wir unsere Kunden zu 100 Prozent mit TÜV-zertifiziertem Ökostrom.

Sektorenkopplung und effiziente Nutzung fossiler Brennstoffe

Wir fördern das Zusammenspiel von Strom, Wärme und Verkehr, um den Einsatz kohlenstoffhaltiger Energieträger zu reduzieren und die Energiewende voranzutreiben. Wo der Einsatz fossiler Brennstoffe noch notwendig ist, nutzen wir diese durch Kraft-Wärme-Kopplung effizient und klimaschonend.

Emissions- und Abfallreduktion

Wir verringern stetig die Emissionen in Luft, Wasser sowie Böden und reduzieren die Abfallproduktion an unseren Standorten.

Bedachter Städtebau und Biodiversität

In unseren Erschließungsprojekten wie dem Heiligkreuz-Viertel und dem Zollhafen achten wir auf eine harmonische Integration von Wohnraum und Natur. Unsere Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz fördert unter anderem Programme zu Dach- und Fassadenbegrünungen und sorgt im Rahmen des Projekts „Aus Grau wird Leben“ für Schulhofumgestaltungen an Mainzer Schulen.

Umweltbewusstsein in der Belegschaft

Information und Kommunikation generell sowie besonders in Sachen „Umwelt“ gehören zur unserer Unternehmensgruppenkultur. Schulungen sowie regelmäßige Unterweisungen für die Beschäftigten sind fester Bestandteil des Betriebsalltags.

4 ZUKUNFT IM FOKUS

Unsere Stadt verändert sich – und wir gestalten diese Veränderung aktiv mit. Zwei zentrale Aktivitäten zeigen, wie wir Klimaschutz neu denken: der konsequente Ausbau Erneuerbarer Energien und die Weiterentwicklung des Straßenbahnnetzes. Beide sind Meilensteine auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft.

Hinter all diesen Projekten stehen Menschen, die mit Leidenschaft planen, bauen und betreiben. Sie alle verfolgen ein gemeinsames Ziel: Mainz und die Region Schritt für Schritt emissionsärmer und zukunftsfähiger zu gestalten.

4.1 Ausbau von Erneuerbaren Energien

Die Energiewende ist für uns nicht nur ein technisches Projekt – sie ist eine Herzensangelegenheit. Mit jedem neuen Windrad, jeder Photovoltaikanlage und jedem Solarpark gestalten wir die Zukunft unserer Region aktiv mit.

Ein Beispiel dafür ist der Solarpark Lonsheim: Auf einer Fläche von 25 Hektar sind seit dem Jahr 2025 56.451 Solarmodule installiert, die eine Leistung von 35 MWpeak ermöglichen. Der Solarpark ist mit einem bestehenden Windpark gekoppelt. So sorgen wir für eine stabile Versorgung – egal ob Sommer oder Winter.

Auch in Mainz selbst setzen wir Zeichen. Mit der Wohnen und Energie Mainz GmbH bringen wir Photovoltaik auf die Dächer ganzer Wohnquartiere. Auf dem Karoline-Stern-Platz und im Hartenbergpark entstehen Anlagen, die nicht nur Strom erzeugen, sondern auch zeigen, wie Klimaschutz im Alltag funktioniert.

Der Blick geht nach vorn: In den kommenden Jahren entstehen zusätzliche Solarparks und Windkraftanlagen in der Region. Bis 2028 sind weitere Projekte in der Pipeline – darunter Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden und neue Windkraftstandorte. Unser Ziel: den Anteil Erneuerbarer Energien weiter kontinuierlich steigern.



Neue PV-Anlage auf dem Dach des Mainzer Tauberberg Bad + Spa



4.2 Straßenbahnausbau

Die Straßenbahn ist das Rückgrat einer klimafreundlichen Stadt. Mit dem Projekt „M wie Zukunft – Meine Straßenbahnstadt“ setzen wir ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität in Mainz.

Die neue Verbindung durch die Binger Straße ist dabei ein echter Meilenstein. Sie entlastet den Hauptbahnhof, schafft direkte Wege und bringt Menschen schneller ans Ziel. Hinter den Bauzäunen steckt nicht nur Technik: Es ist die Vision einer Stadt, die sich bewegt – leiser, sauberer und komfortabler.

Die nächsten Schritte sind geplant: Zwei neue Straßenbahnstrecken sollen erstens die historische Mainzer Altstadt besser mit der lebendigen Mainzer Neustadt vernetzen und zweitens das Heiligkreuz-Viertel und die Uniklinik anbinden. Damit bringen wir den ÖPNV in Mainz voran und schaffen eine leistungsfähige Verbindung für wachsende Stadtteile und wichtige Einrichtungen. Die Planungen laufen, Bürgerinnen und Bürger sind aktiv eingebunden.

Und wir denken weiter: Bis 2034 rollen 22 neue Straßenbahnen durch Mainz. Sie sind größer, moderner und bieten mehr Platz für alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen. Mit dieser Investition von über 100 Millionen Euro machen wir den ÖPNV nicht nur attraktiver, sondern auch zukunftssicher. Bei dem Ausbau der Infrastruktur werden außerdem barrierefreie Haltestellen geschaffen.



Straßenbahnausbau in der Binger Straße

5 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Was bedeutet eigentlich „Umweltmanagementsystem“ für unser Unternehmen?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird.

In unserer Umweltpolitik sind unsere übergeordneten Zielsetzungen festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeitenden festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden ersten Umweltprüfung und folgenden Umweltbetriebsprüfungen haben wir alle umweltrelevanten Daten, wie z. B. Energie-, und Wasserverbrauch sowie die Abfallmengen der Vorjahre sowohl übergreifend als auch auf Standortebene ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelthandbuch niedergeschrieben. Das Umwelthandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, sowohl unternehmensübergreifend als auch auf Standortebene, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeitenden über die vor Ort einzuhaltenden umweltrelevanten Arbeitsmethoden zu informieren.

Verantwortlich für die Umsetzung eines wirksamen Umweltmanagements sind als oberste Leitung der Stadtwerke-Vorstand und die Geschäftsführungen der MN, MEE, MSES, MBB und MVG. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die jährliche Bewertung der Umweltaspekte sowie die Fortschreibung und Umsetzung des Umweltprogramms. Gleiches gilt für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Sie stellen Ressourcen bereit und sind dafür verantwortlich, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sie betreffenden Bestandteile des Umweltmanagementsystems verstehen und beachten. Sie haben zur Gewährleistung eines funktionierenden Umweltmanagementsystems Umweltmanagementbeauftragte benannt.

Die Umweltmanagementbeauftragten sind für die Implementierung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Sie koordinieren die Umweltprüfungen, entwickeln die Umweltprogramme und überwachen die Einhaltung der Umweltziele.

Gemeinsam mit den Umweltteams werden die Aktivitäten und Maßnahmen zum Umweltschutz auf der Arbeitsebene koordiniert und die Funktionalität und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems sichergestellt. Das Umweltteam setzt sich aus Mitarbeitenden und Führungskräften unterschiedlichster Unternehmensbereiche zusammen und bespricht grundlegende umweltschutzrelevante Fragestellungen, erarbeitet Vorschläge zur Realisierung von Maßnahmen und hinterfragt Abweichungen von Zielvorgaben.

Aktuelle Bereiche des Umweltteams:

- Umweltmanagement
- Datenverantwortung und -konsolidierung
- Recht
- Kommunikation
- Einkauf
- Gebäudemanagement
- Operativer Betrieb
- Personal
- Fuhrparkmanagement
- Arbeitssicherheit
- Lager- und Logistikzentrum
- Netzmanagement Wasser
- Betriebsrat

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z. B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema dranbleiben.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird u.a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit. Über das Ideenmanagement „PRIMA“ können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Rahmen ihrer Ersteinweisung werden alle neuen Mitarbeitenden unserer EMAS-Unternehmen über die unternehmerischen Umweltschutzgrundsätze informiert. Zudem bekommen alle Mitarbeitenden über das Firmenintranet „MIRA“ Informationen zum Umweltschutz in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke.

6 UMWELTASPEKTE UND UMWELTBERICHT

6.1 Bewertung der Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z. B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z. B. durch das Pendeln von Mitarbeitenden oder den Einkauf von Produkten.

Zur Bewertung der Umweltaspekte ziehen wir die Bewertungskriterien Umweltrelevanz (A–C) und Steuerungspotenzial (I–III) heran. Ein Umweltaspekt, der mit A I, A II, B I und B II bewertet wird, ist ein bedeutender Umweltaspekt für den vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird.

Im Folgenden werden die bedeutenden Umweltaspekte dargestellt:

Prozess/Bereich/ Standort	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte
Wassergewinnung: Wasserwerke	Trinkwassergewinnung	Durch die Bereitstellung von Trinkwasser aus drei Wasserwerken kommt es zu einer positiven Auswirkung auf die Wasserversorgungssicherheit in der Region	A, I
Kapazitätserweiterung Straßenbahn, Busse mit alternativen Antrieben: MVG	Minderung THG-Emissionen	Erhöhung der Nutzung von Erneuerbaren Energien	A, I
Stromverbrauch in Büros, Werkstätten: MVG, Rheinallee	THG-Emissionen	Verbrauch nicht erneuerbarer Primärenergieträger und daraus resultierende THG-Emissionen	A, II
Service-Fuhrpark: MVG, Rheinallee	Kraftstoffverbrauch, THG-Emissionen	Verbrauch nicht erneuerbarer Primärenergieträger (Kraftstoff) und daraus resultierende THG-Emissionen	A, II
SF6 im Stromnetz	THG-Emissionen	Treibhausgas mit hoher Klimawirksamkeit	A, II
Entsorgung Abfälle Gebäude und Werkstätten: MVG, Rheinallee	Nicht-Gefährliche Abfälle	Ressourcenverbrauch durch Abholung und Verwertung	B, II
Ladeinfrastruktur für Elektromobilität: Rheinallee und Außenstandorte	Minderung THG-Emissionen	Durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur wird die Umstellung auf einen CO ₂ -neutralen Fuhrparks möglich	B, II



6.2 Umweltbericht

6.2.1 Energie

Die Daten für den Energieverbrauch beziehen sich beim Standort Rheinallee auf die Gebäude in der Rheinallee 41 und die in der Obere Austraße 9. Bei der MVG beziehen sich die Daten auf die Gebäude in der Mozartstraße 8, Kaiser-Karl-Ring 39–41, Kreyßigstraße 46 und die in der Obere Austraße 5.



	Einheit	2023	2024	2025
Verbrauch Energie				
Gesamter Stromverbrauch Gebäude	MWh	3.295	3.674	3.776
Stromverbrauch Gebäude Rheinallee	MWh	1.721	1.756	1.687
Stromverbrauch Gebäude MVG	MWh	1.574	1.918	2.089
Gesamter Wärmeverbrauch	MWh	6.440	8.189	7.847
Fernwärmeverbrauch* Rheinallee	MWh	1.494	2.045	1.304
Fernwärmeverbrauch* MVG	MWh	4.866	6.069	6.393
Heizölverbrauch MVG	MWh	80	76	150
Gesamter Energieverbrauch	MWh	9.735	11.863	11.623
Gesamter Energieverbrauch Rheinallee	MWh	3.215	3.801	2.991
Gesamter Energieverbrauch MVG	MWh	6.520	8.062	8.632
Gesamter Verbrauch aus Erneuerbarer Energie**	MWh	5.585	7.244	6.269
Verbrauch aus Erneuerbarer Energie Rheinallee**	MWh	2.259	2.656	1.687
Verbrauch aus Erneuerbarer Energie MVG**	MWh	3.326	4.588	4.582
Gesamte Erzeugung Erneuerbarer Energien für den Eigenverbrauch	MWh	0	0	85
Erzeugung Erneuerbare Energien für den Eigenverbrauch Rheinallee	MWh	0	0	85
Erzeugung Erneuerbare Energien für den Eigenverbrauch MVG	MWh	0	0	0
Beheizte Fläche gesamt	m²	35.256	35.256	35.256
Beheizte Fläche Rheinallee	m ²	25.376	25.376	25.376
Beheizte Fläche MVG	m ²	9.880	9.880	9.880

* Fernwärmedaten sind witterungsbereinigt

** Stromverbrauch = 100 % aus Erneuerbaren Energien, da Ökostrom. Anteil Erneuerbare Energien bei Fernwärme liegt bei 44 % für 2023, 44 % für 2024 und 39 % für 2025

	Einheit	2023	2024	2025
Kernindikatoren Energie				
Spezifischer Stromverbrauch Gebäude	MWh/MA	1,96	2,12	2,15
Spezifischer Stromverbrauch Gebäude Rheinallee	MWh/MA	2,32	2,32	2,18
Spezifischer Stromverbrauch Gebäude MVG	MWh/MA	1,68	1,97	2,12
Spezifischer gesamter Wärmeverbrauch*	MWh/m ²	0,18	0,23	0,22
Spezifischer Wärmeverbrauch Rheinallee*	MWh/m ²	0,06	0,08	0,05
Spezifischer Wärmeverbrauch MVG*	MWh/m ²	0,50	0,62	0,66
Spezifischer gesamter Energieverbrauch	MWh/MA	5,80	6,86	6,61
Spezifischer gesamter Energieverbrauch Rheinallee	MWh/MA	4,34	5,03	3,86
Spezifischer gesamter Energieverbrauch MVG	MWh/MA	6,95	8,29	8,77
Anteil Verbrauch aus Erneuerbaren Energien	%	57	61	54
Anteil Verbrauch aus Erneuerbaren Energien Rheinallee	%	70	70	56
Anteil Verbrauch aus Erneuerbaren Energien MVG	%	51	57	53
Anteil Eigenproduktion am Stromverbrauch	%	0	0	2,25
Anteil Eigenproduktion am Stromverbrauch Rheinallee	%	0	0	5,04
Anteil Eigenproduktion am Stromverbrauch MVG	%	0	0	0
Anteil zugekaufter Ökostrom am Stromverbrauch**	%	100	100	100
Anteil zugekaufter Ökostrom am Stromverbrauch Rheinallee**	%	100	100	100
Anteil zugekaufter Ökostrom am Stromverbrauch MVG**	%	100	100	100

* Fernwärmeverbrauch fließt witterungsbereinigt in den Wärmeverbrauch ein

** Die EMAS-Unternehmen beziehen ausschließlich Ökostrom

Rund 1.700 Mitarbeitende sind an den EMAS-Standorten der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke angesiedelt. Ein CO₂-freier Strombezug besteht bereits seit 2014. Seit 2019 erfolgt die Strombeschaffung über die Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH.

Am Standort Rheinallee ist der Stromverbrauch in den vergangenen zehn Jahren trotz eines kontinuierlichen Beschäftigtenzuwachses gesunken (siehe Abbildung auf Seite 31). Gegenüber 2024 reduzierte sich der absolute Stromverbrauch der Gebäude um 4%. Dies ist insbesondere auf technische Optimierungsmaßnahmen zurückzuführen, wie die Installation von Bewegungsmeldern in der Tiefgarage sowie die Umrüstung auf LED-Stehleuchten. Zusätzlich ist der gesamte Strombezug – bedingt durch diese Einsparungen und die Eigenerzeugung der neuen Photovoltaikanlage – um insgesamt 9% zurückgegangen.

Darüber hinaus besteht ein weiteres Einsparpotenzial von rund 75.000 kWh pro Jahr, das durch die weitere Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik bis 2029 realisiert werden kann.

Bei der MVG ist der absolute Stromverbrauch der Gebäude im Jahr 2025 hingegen um 8% gestiegen. Ursache hierfür ist vor allem die geringere Nutzung von Home-Office-Arbeitsplätzen und damit eine erhöhte Anwesenheit vor Ort. Die MVG plant mehrere Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs. Eine umfassende Stromsenkung wird im Zuge der anstehenden Sanierung des Betriebshofs erwartet, weshalb ein unmittelbarer, sukzessiver Austausch der Beleuchtung auf LED-Technik derzeit nicht nachhaltig wäre. Ergänzend sollen die Mitarbeitenden durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen sowie eine regelmäßige Visualisierung des Stromverbrauchs stärker für Einsparmöglichkeiten im Arbeitsalltag gewonnen werden. Zudem ist die Installation weiterer Bewegungsmelder, unter anderem im Bereich MVGmeinRad, vorgesehen.

Die THG-Emissionen der EMAS-Unternehmen in Scope 2 bleiben für den Strombezug unverändert bei null, da weiterhin ausschließlich Ökostrom eingesetzt wird (siehe Seite 44).



Neue und alte PV-Anlagen auf den Betriebsgebäuden am Standort „Rheinallee 41“

Zur Deckung des Wärmebedarfs bezieht die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke seit 2008 Fernwärme. Diese stammt von der 2/3 Beteiligung Mainzer Fernwärme GmbH, die wiederum Wärme aus dem Kraftwerksportfolio der Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) – einer 50 prozentigen Tochtergesellschaft – sowie ergänzend aus der Klärschlammverbrennung der Mainzer Kläranlage erhält. Für die zukünftige Weiterentwicklung des Anlagenportfolios und des Erzeugungsmixes orientiert sich die Mainzer Fernwärme GmbH am Transformationsplan gemäß der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW), der seit 2023 vorliegt und einen langfristigen Pfad hin zu einer deutlich emissionsärmeren Fernwärmeversorgung beschreibt.

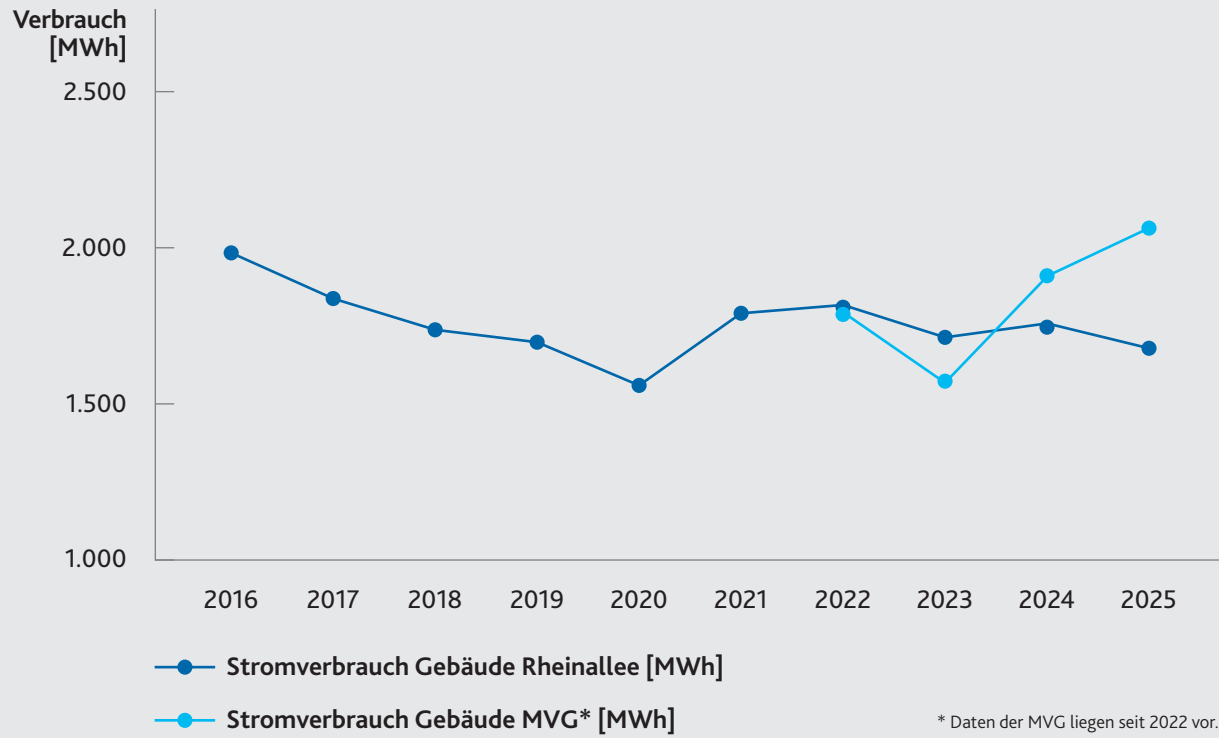
Am Standort Rheinallee zeigte sich im Jahr 2024 zunächst ein höherer Fernwärmeverbrauch. Ursache war die Rückkehr zu den vor der Energiekrise üblichen Raumtemperaturen. Durch gezielte regelungstechnische Optimierungen und Anpassungen der Gebäudetechnik konnte der Verbrauch im Jahr 2025 jedoch wieder deutlich reduziert und sogar unter das Niveau von 2023 gesenkt werden.

Bei der MVG stieg der absolute witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch im Jahr 2025 um 5 %, was ebenfalls durch die geringere Nutzung von Home-Office-Arbeitsplätzen und damit eine erhöhte Anwesenheit vor Ort bedingt ist. Um dem entgegenzuwirken, setzt die MVG künftig verstärkt auf die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie auf praxisnahe Hinweise zu einem bewussten Heiz- und Lüftungsverhalten, um weitere Einsparpotenziale zu erschließen.

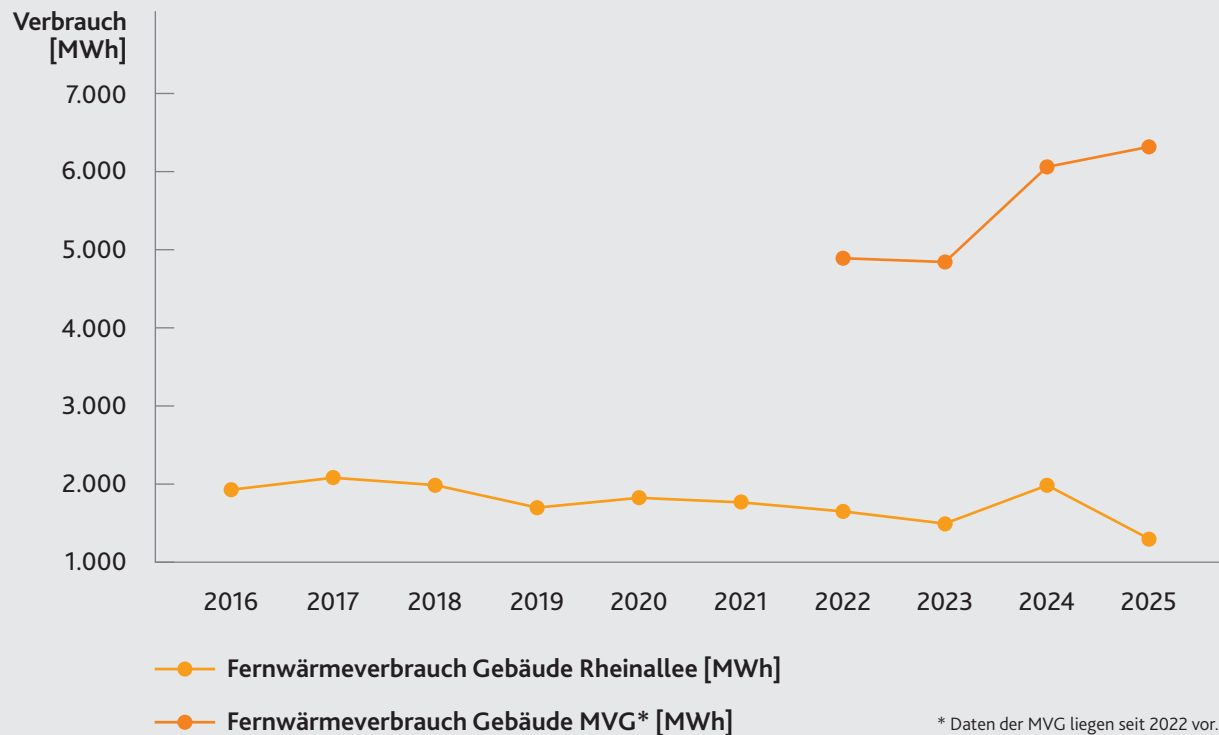
Der insgesamt höhere absolute Fernwärmeverbrauch der MVG ergibt sich aus den großflächigen Werkstätten auf dem Bus- und Straßenbahnbetriebshof, deren bauliche Struktur und Dämmstandard einen vergleichsweise höheren Wärmebedarf bedingen.

Der witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch der EMAS-Unternehmen ist zurückgegangen. Der nicht witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch jedoch angestiegen (2024: 6.341 MWh; 2025: 7.509 MWh), weshalb die THG-Emissionen in Scope 2 aus Wärmebezug gestiegen sind (siehe Seite 44).

Stromverbrauch je Standort



Witterungsbereinigter Fernwärmeverbrauch je Standort





6.2.2 Mobilität

Die Mobilität stellt einen zentralen Umweltaspekt der Mainzer Stadtwerke AG und ihrer Tochtergesellschaften dar. Bei der MVG liegt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ein besonderer Schwerpunkt auf der Transformation der Busflotte hin zu alternativen Antrieben sowie dem Ausbau des Straßenbahnnetzes. Während der Ausbau des Straßenbahnnetzes derzeit im Fokus steht und planmäßig voranschreitet, ist die Umstellung der Busflotte aktuell durch die fehlende Verfügbarkeit geeigneter Förderkulissen deutlich eingeschränkt.

Parallel dazu wird die Umstellung auf elektrisch betriebene Servicefahrzeuge an allen EMAS-Unternehmen sukzessive vorangetrieben.

Im Folgenden werden zunächst die Bestands- und Leistungskennzahlen sowie die zentralen Kernindikatoren der Bus- und Straßenbahnflotte der MVG dargestellt. Anschließend erfolgt eine Übersicht zu den Servicefahrzeugen, Dienstreisen und Pendelverkehren, um ein umfassendes Bild der mobilitätsbezogenen Umweltaspekte innerhalb der EMAS-Standorte zu vermitteln.

Bus-, Straßenbahn- und Fahrradflotte der MVG

	Einheit	2023	2024	2025
Bestand Flotten und Haltestellen MVG				
Straßenbahnen	Anzahl	41	41	41
Busse gesamt	Anzahl	163	184	184
E-Busse	Anzahl	27	23	24
Brennstoffzellenbusse	Anzahl	1	6	6
Dieselbusse	Anzahl	135	155	154
Fahrräder gesamt	Anzahl	1.016	1.245	1.404
Fahrräder klassisch	Anzahl	1.004	1.004	1.158
Fahrräder E-Antrieb	Anzahl	0	200	198
Fahrräder E-Lastenrad	Anzahl	12	41	48
Haltestellen gesamt	Anzahl	725	725	725
Haltestellen Bus	Anzahl	603	603	603
Haltestellen Straßenbahn	Anzahl	94	94	94
Haltestellen Kombination Bus / Straßenbahn	Anzahl	28	28	28

	Einheit	2023	2024	2025
Leistung Flotten MVG				
Gefahrene Strecke Straßenbahn	km	2.243.421	2.310.235	2.010.697
Gefahrene Strecke Bus gesamt	km	7.730.106	8.243.492	8.478.901
Gefahrene Strecke E-Bus	km	671.934	807.379	943.613
Gefahrene Strecke Brennstoffzellenbus	km	7.648	71.682	92.040
Gefahrene Strecke Dieselbus	km	7.050.524	7.364.431	7.443.248
Anzahl Fahrgäste gesamt	Anzahl	53.050.518	56.811.383	55.973.380
Anzahl Fahrgäste Straßenbahn	Anzahl	20.919.163	18.723.206	18.030.761
Anzahl Fahrgäste Bus	Anzahl	32.131.355	38.088.177	37.942.619
Fahrstrom Straßenbahn*	MWh	8.319	9.018	8.361
Ladestrom E-Busse*	MWh	1.630	1.869	2.267
Wasserstoffverbrauch Brennstoffzellenbus	MWh	14	127	203
Dieserverbrauch Busse	MWh	33.725	35.131	35.672

*Die EMAS-Unternehmen beziehen ausschließlich Ökostrom

	Einheit	2023	2024	2025
Kernindikatoren Bus- und Straßenbahnflotte				
Spezifischer Fahrstrom Straßenbahn	kWh/km	3,71	3,90	4,16
Spezifischer Dieserverbrauch Bus	kWh/km	4,78	4,77	4,79
Spezifischer Ladestrom Bus	kWh/km	2,43	2,31	2,40

Die Umstellung auf alternative Antriebe ist ein wesentlicher Bestandteil der MVG-Klimastrategie. Im Bereich des ÖPNV setzt die MVG auf den Ausbau emissionsfreier Busse. Derzeit sind 24 Elektrobusse und 6 Wasserstoffbusse im Einsatz. Die Zunahme der E-Busse fand über die letzten Jahre nicht kontinuierlich statt. Den größten Sprung gab es von 2022 auf 2023 von 4 auf 27 E-Busse. Dementsprechend ist der Ladestrombedarf für die E-Busse in den letzten Jahren deutlich gestiegen – von 256 MWh im Jahr 2022 auf 2.267 MWh im Jahr 2025. Durch den Anstieg der E-Busse hat sich von 2022 auf 2023 der Anteil der Dieselflote an der gesamten Busflotte um 13 % verringert. Diese Veränderung ist auch in den Scope 1 THG-Emissionen aus dem Fuhrpark sichtbar. 2023 wurden ca. 1000 tCO₂eq weniger aus dem Fuhrpark emittiert als in 2022 (2022: 10.261 tCO₂eq; 2023: 8.893 tCO₂eq). In den letzten drei Jahren sind die THG-Emissionen durch die Dieselflote annähernd gleich. Die THG-Emissionen durch den Strombezug der E-Busse bleiben unverändert bei null, da ausschließlich Ökostrom eingesetzt wird.

Vor einigen Jahren haben die Mainzer Stadtwerke gemeinsam mit der ESWE aus Wiesbaden eine Wasserstofftankstelle auf dem Betriebshof der ESWE errichten lassen. Dort tankten unter anderem die Wasserstoffbusse der MVG mit grünem Wasserstoff der Firma Linde. Im Februar 2026 wurde die Tankstelle zum Wirtschaftsbetrieb Mainz verlagert. Wenn alle Tests und Prüfungen erfolgreich verlaufen, können die Wasserstoffbusse der Mainzer Mobilität künftig grünen Wasserstoff direkt in Mainz beziehen, wodurch lokale Emissionen im Betrieb deutlich reduziert werden. Auch MVGmeinRad leistet einen Beitrag zur Reduktion verkehrsbedingter Emissionen. Die Nutzung des Systems ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen; 2024 wurden über 175.000 Fahrten verzeichnet, rund 50 % mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2025 sogar mehr als 320.000 Fahrten und damit rund 83 % mehr als im Jahr 2023. Mit der Einführung von Pedelecs wurde das Angebot gezielt erweitert und der klimafreundliche Umstieg im Alltag weiter erleichtert. Die steigende Auslastung zeigt, dass MVGmeinRad ein wichtiger Baustein der nachhaltigen Mobilität in Mainz ist. Die Daten zu den gefahrenen Kilometern der Straßenbahn spiegeln wider, dass die Bauarbeiten zum Straßenbahnausbau vorübergehend zu geringeren Fahrleistungen führen – zugleich markieren sie den Übergang in eine Phase, in der kommende Strecken und neue Fahrzeuge künftig messbare Verbesserungen ermöglichen werden.

	Einheit	2023	2024	2025
Servicefahrzeuge und Ladeinfrastruktur Rheinallee und MVG				
Servicefahrzeuge gesamt	Anzahl	271	291	294
Servicefahrzeuge Rheinallee	Anzahl	219	238	236
Servicefahrzeuge MVG	Anzahl	52	53	58
Servicefahrzeuge Verbrenner gesamt				
Servicefahrzeuge Verbrenner gesamt	Anzahl	187	169	138
Servicefahrzeuge Verbrenner Rheinallee	Anzahl	152	135	110
Servicefahrzeuge Verbrenner MVG	Anzahl	35	34	28
Servicefahrzeuge elektrisch/hybrid gesamt				
Servicefahrzeuge elektrisch/hybrid gesamt	Anzahl	84	122	156
Servicefahrzeuge elektrisch/hybrid Rheinallee	Anzahl	67	103	126
Servicefahrzeuge elektrisch/hybrid MVG	Anzahl	17	19	30

	Einheit	2023	2024	2025
Dieserverbrauch Servicefahrzeuge gesamt	MWh	1.089	1.223	1.169
Dieserverbrauch Servicefahrzeuge Rheinallee	MWh	786	926	886
Dieserverbrauch Servicefahrzeuge MVG	MWh	303	296	282
Benzinverbrauch Servicefahrzeuge gesamt	MWh	455	506	422
Benzinverbrauch Servicefahrzeuge Rheinallee	MWh	367	421	363
Benzinverbrauch Servicefahrzeuge MVG	MWh	88	85	59
Ladestrom Servicefahrzeuge Rheinallee	MWh	136	171	257
Interner Ladestrom Rheinallee*	MWh	123	158	218
Externer Ladestrom Rheinallee	MWh	13	14	39
Ladeinfrastruktur Rheinallee	Ladepunkte	119	158	168

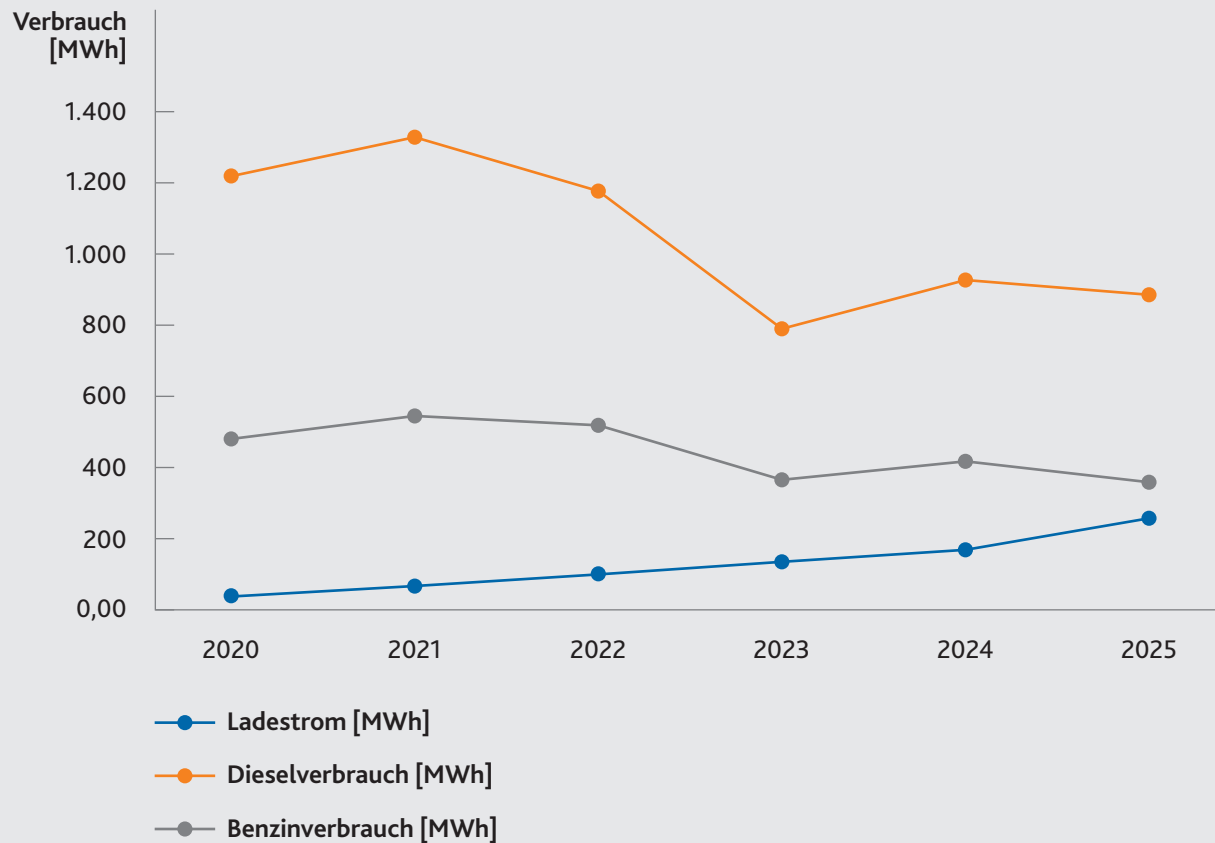
* Interner Ladestrom enthält auch das private Laden der Mitarbeitenden

	Einheit	2023	2024	2025
Kernindikatoren Servicefahrzeuge Rheinallee und MVG				
Anteil E-Servicefahrzeuge inkl. Hybrid gesamt	%	31	42	53
Anteil E-Servicefahrzeuge inkl. Hybrid Rheinallee	%	31	43	53
Anteil E-Servicefahrzeuge inkl. Hybrid MVG	%	33	36	52

Die Umstellung der Servicefahrzeugflotte auf Elektromobilität für die EMAS-Standorte ist deutlich vorangeschritten. Bis Ende 2026 sollen mindestens 50 % der Flotte elektrifiziert sein. Dieses Ziel wurde bereits frühzeitig erreicht: Von insgesamt 294 Fahrzeugen sind derzeit 156 Fahrzeuge mit vollelektrischem bzw. hybridem Antrieb ausgestattet, was einem Anteil von 53 % entspricht. Künftig wird bei jeder Neubeschaffung der Fokus weiterhin auf den Erwerb von Elektrofahrzeugen gelegt, um die Transformation konsequent fortzuführen. Im Zuge der Elektrifizierung der Flotte gehen der Dieserverbrauch um 4 % sowie der Benzinverbrauch um 17 % der EMAS-Standorte gegenüber dem Vorjahr zurück. Entsprechend sinken auch die THG-Emissionen im Scope 1 für den Fuhrpark.

Für die Rheinallee ist der Energieverbrauch durch die Servicefahrzeuge der letzten 6 Jahre dargestellt und zeigt den Trend deutlich: Die Kraftstoffverbräuche absolut nehmen ab und damit auch die THG-Emissionen. Der Ladestrom nimmt zu. Die THG-Emissionen für den Ladestrom werden mit 0 gCO₂eq angenommen, da ausschließlich Ökostrom eingesetzt wird.

Energieverbrauch Servicefahrzeuge Rheinallee in den letzten 6 Jahren



Parallel zur Fuhrparktransformation wird die Ladeinfrastruktur kontinuierlich erweitert. Seit 2018 wird der Ausbau in der Rheinallee systematisch vorangetrieben. Mit aktuell 168 Ladepunkten am Standort Rheinallee zählt das Unternehmen zu den größten Elektroladeplätzen im Rhein-Main-Gebiet. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Ladepunkte am Standort nochmals um 6 %.

Ergänzend dazu wird sukzessive auch an Außenstandorten – wie dem Lager- und Logistikzentrum, den Wasserwerken sowie Umspannwerken – Ladeinfrastruktur aufgebaut. Insgesamt wurden bereits 20 Ladepunkte an Außenstandorten realisiert, sodass Mitarbeitende ihre Servicefahrzeuge jeweils direkt am Einsatzort laden können.

Über eine Betriebsvereinbarung ist es den Mitarbeitenden gestattet, an den betriebseigenen Ladesäulen kostengünstig ihr privates Fahrzeug zu laden.

	Einheit	2023	2024	2025
Dienstreisen und Pendeln Rheinallee und MVG				
Dienstreisen Bahn	km	81.655	82.338	82.923
Dienstreisen Pkw	km	32.403	45.361	46.938
Dienstreisen Flugzeug	km	45.353	8.802	9.064
Pendelverkehr*				
	km	8.046.326	8.046.326	10.054.294

* Daten für Pendelverkehr basieren auf Umfrageergebnissen und Hochrechnung

Fast ausschließlich finden Dienstreisen der EMAS-Unternehmen innerhalb von Deutschland statt. 2024 und 2025 fanden ca. 60 % der Reisen mit der Deutschen Bahn statt. Die Daten sind über die Jahre relativ konstant. Wenige Fernreisen haben in 2023 zu einem erhöhten Wert bei den Flugreisen geführt.

Die Mitarbeitenden der EMAS-Unternehmen pendeln im Jahr 2025 ca. 10 Mio. km. Von den Mitarbeitenden der EMAS-Unternehmen sind ca. 10 % Fahrradfahrer und Fußgänger, ca. 20 % ÖPNV-Nutzer und ca. 70 % Autofahrer. Die Pendelstrecke steigt von 2024 auf 2025 an, da für den Standort Rheinallee erstmalig auch eine Mobilitätsumfrage stattfand. Vorher wurden statistische Daten verwendet.



E-Ladesäule am Standort „Rheinallee 41“, Mainzer Stadtwerke



6.2.3 Abfall

	Einheit	2023	2024	2025
Abfallaufkommen				
Abfall gesamt	kg	454.349	489.188	472.183
Abfall gesamt Rheinallee	kg	232.359	238.878	221.853
Abfall gesamt MVG	kg	221.990	250.310	250.330
Gefährliche Abfälle gesamt				
Gefährliche Abfälle gesamt	kg	125.378	172.996	148.974
Gefährliche Abfälle Rheinallee	kg	34.908	42.386	23.964
Gefährliche Abfälle MVG	kg	90.470	130.610	125.010
Ungefährliche Abfälle gesamt				
Ungefährliche Abfälle gesamt	kg	328.971	316.192	323.209
Ungefährliche Abfälle Rheinallee	kg	197.451	196.492	197.889
Ungefährliche Abfälle MVG	kg	131.520	119.700	125.320
Kernindikatoren Abfall				
Spezifische gesamte Abfallmenge	kg/MA	271	283	268
Spezifische gesamte Abfallmenge Rheinallee	kg/MA	314	316	286
Spezifische gesamte Abfallmenge MVG	kg/MA	237	257	254
Spezifische gefährliche Abfallmenge				
Spezifische gefährliche Abfallmenge	kg/MA	75	100	85
Spezifische gefährliche Abfallmenge Rheinallee	kg/MA	47	56	31
Spezifische gefährliche Abfallmenge MVG	kg/MA	96	134	127
Spezifische ungefährliche Abfallmenge				
Spezifische ungefährliche Abfallmenge	kg/MA	196	183	184
Spezifische ungefährliche Abfallmenge Rheinallee	kg/MA	266	260	255
Spezifische ungefährliche Abfallmenge MVG	kg/MA	140	123	127



Sowohl die Menge an gefährlichem als auch ungefährlichem Abfall am Standort Rheinallee bleibt über die Jahre annähernd konstant mit leichtem Trend nach unten, was sich in den Verbrauchsdaten und Kernindikatoren widerspiegelt.

Im letzten Jahr wurde die Erfassung der Abfalldaten der MVG optimiert, weswegen Daten aus der letzten Umwelt-erklärung teilweise korrigiert wurden. Die Abfallmengen zeigen unterschiedliche Entwicklungen: Der Restmüll sinkt 2025 um 15 %, was auf eine bessere Abfalltrennung hindeuten kann. Gleichzeitig steigt das Wertstoffgemisch um 21 %, was auf eine vermehrte Sortierung und Verschiebung aus dem Restmüll zurückzuführen sein könnte. Der starke Rückgang bei Papier/Pappe (28 %) spricht für weniger papierbasierte Prozesse, digitale Umstellungen oder reduzierte Verpackungsmengen. Insgesamt deuten die Veränderungen auf organisatorische Anpassungen und Verbesserungen in der Abfalltrennung hin.

Insgesamt liegt in den kommenden Jahren der Fokus weiter in der Optimierung der Abfallfraktionierung zur Erhöhung des Recyclinganteils. Zudem wird das Monitoring für gefährliche Abfälle weiter verbessert.



6.2.4 Ressourcen

	Einheit	2023	2024	2025
Ressourcen				
Papier gesamt	Blatt	1.284.500	1.196.000	1.008.500
Papier gesamt Rheinallee	Blatt	741.000	720.500	630.000
Papier gesamt MVG	Blatt	543.500	475.500	378.500
Frischfaser-Papier gesamt				
Frischfaser-Papier gesamt	Blatt	957.500	1.047.000	992.000
Frischfaser-Papier Rheinallee	Blatt	466.500	621.500	623.500
Frischfaser-Papier MVG	Blatt	491.000	425.500	368.500
Recycling-Papier gesamt				
Recycling-Papier gesamt	Blatt	327.000	149.000	16.500
Recycling-Papier Rheinallee	Blatt	274.500	99.000	6.500
Recycling-Papier MVG	Blatt	52.500	50.000	10.000
Wasserverbrauch gesamt				
Wasserverbrauch gesamt	l	8.261.000	10.253.000	12.357.000
Wasserverbrauch Rheinallee	l	3.938.000	4.122.000	4.840.000
Wasserverbrauch MVG	l	4.323.000	6.131.000	7.517.000
SF6 Rheinallee				
SF6 Rheinallee	kg	0	0	0
Kältemittel Rheinallee (R410a)				
Kältemittel Rheinallee (R410a)	kg	0	0	6
Kältemittel MVG (R134a)				
Kältemittel MVG (R134a)	kg	74	81	90

	Einheit	2023	2024	2025
Kernindikatoren Ressourcen				
Spezifischer Papierverbrauch gesamt	Blatt/MA	765	692	573
Spezifischer Papierverbrauch Rheinallee	Blatt/MA	1.000	953	813
Spezifischer Papierverbrauch MVG	Blatt/MA	579	489	385
Anteil Recyclingpapier gesamt	%	0,25	0,12	0,02
Spezifischer Wasserverbrauch gesamt	l/MA Arbeitstag	26	31	37
Spezifischer Wasserverbrauch Rheinallee	l/MA Arbeitstag	28	29	33
Spezifischer Wasserverbrauch MVG	l/MA Arbeitstag	24	33	40

Im Fokus der Ressourcenbetrachtung steht die Reduzierung des Papierverbrauchs sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser.

In den vergangenen Jahren ist der spezifische Papierverbrauch pro Mitarbeitenden an den EMAS-Standorten deutlich gesunken. Dies ist vor allem auf die konsequente Umsetzung des papierlosen Büros und die Digitalisierung von Prozessen zurückzuführen.

Aufgrund von zeitweiser mangelnder Verfügbarkeit von Recyclingpapier während der Corona-Pandemie und ausgebliebener Rückumstellung ist der Anteil an Recyclingpapier stark zurückgegangen. Zur Erhöhung des Recyclingpapier-Anteils wird künftig wieder vorrangig Recyclingpapier eingesetzt, was über verschiedene Maßnahmen sichergestellt wird.

Der Wasserverbrauch in der Verwaltung wird hauptsächlich durch Teeküchen, sanitäre Einrichtungen, Gebäudetechnik, das Betriebsrestaurant sowie die Bewässerung der Außenanlagen bestimmt.

Die Zunahme des Wasserverbrauchs im Jahr 2025 in der Rheinallee ist auf die vermehrte Bewässerung der Pflanzen im Sommer zurückzuführen.

Bei der MVG entfällt der größte Anteil des Wasserverbrauchs auf die Waschanlagen für Busse und Straßenbahnen, die für die Reinigung der Fahrzeuge im täglichen Betrieb erforderlich sind. Im Jahr 2023 war der Wasserverbrauch der MVG aufgrund der defekten Waschanlage geringer. Die Waschanlage lief damit nicht im Regelbetrieb.

Im Stromnetz wurde im Jahr 2025 kein SF6 nachgefüllt.

In den Kälteanlagen der Rheinallee wurden im Jahr 2025 6 kg Kältemittel nachgefüllt. Bei der MVG wurden 90 kg Kältemittel nachgefüllt.



6.2.5 Biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt umfasst nicht nur die Vielzahl an Arten, sondern auch die unterschiedlichen Lebensräume sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Sie bildet die Grundlage für sauberes Wasser, frische Luft, ein stabiles Klima und fruchtbare Böden – und ist damit essenziell für das menschliche Leben. Die Mainzer Stadtwerke AG leistet hierzu einen Beitrag, indem sie mehr Natur in den urbanen Raum bringt.

Bis 2030 werden jährlich 4 bis 6 Wartehallen von Straßenbahnhaltestellen begrünt und umgebaut. Zusätzlich wird immer mehr auf Rasengleise gesetzt.

Über die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Mainzer Stadtwerke wurden im Rahmen des Projekts „Aus Grau wird Leben!“ insgesamt 800.000 Euro investiert. Zwischen 2022 und 2025 wurden die Schulhöfe von fünf Mainzer Schulen umfassend entsiegelt und begrünt. Hunderte neue Pflanzen, Sträucher und Bäume sowie neu gestaltete Spiel- und Aufenthaltsbereiche haben diese Flächen in attraktive grüne Lern- und Begegnungsräume verwandelt. Dabei kamen robuste, klimaangepasste Pflanzenarten zum Einsatz. Darüber hinaus unterstützt das Projekt Dach- und Fassadenbegrünungen sowie die Bepflanzung versiegelter Flächen, um die Biodiversität im Stadtgebiet weiter zu fördern.



Neues Grün für das Otto-Schott-Gymnasium in Mainz, Entsiegelungsmaßnahme 2024

	Einheit	2023	2024	2025
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Gesamte Grundstücksgröße	m ²	61.255	61.255	61.255
Grundstücksgröße Rheinallee	m ²	27.105	27.105	27.105
Grundstücksgröße MVG	m ²	34.150	34.150	34.150
Gesamte versiegelte Fläche				
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	57.035	57.035	57.035
Versiegelte Fläche Rheinallee	m ²	22.985	22.985	22.985
Versiegelte Fläche MVG	m ²	34.050	34.050	34.050
Gesamte Grünfläche				
Gesamte Grünfläche	m ²	4.220	4.220	4.220
Grünfläche Rheinallee	m ²	4.120	4.120	4.120
Grünfläche MVG	m ²	100	100	100

	Einheit	2023	2024	2025
Kernindikatoren Flächenverbrauch				
Spezifische versiegelte Fläche	m ² /MA	34	33	32
Spezifische versiegelte Fläche Rheinallee	m ² /MA	32	30	30
Spezifische versiegelte Fläche MVG	m ² /MA	36	35	35



6.2.6 Emissionen

	Einheit	2023	2024	2025
Emissionen				
Scope 1 direkte Emissionen Rheinallee + MVG	tCO₂eq	9.322	9.774	9.857
Stationäre Verbrennung	tCO ₂ eq	26	25	45
Fuhrpark	tCO ₂ eq	9.200	9.644	9.705
Flüchtige Gase (Kältemittel)	tCO ₂ eq	96	105	107
Scope 2 Energiebezug Rheinallee + MVG	tCO₂eq	710	770	909
Strombezug*	tCO ₂ eq	0	0	0
Kältebezug	tCO ₂ eq	0	0	0
Heizmittelbezug	tCO ₂ eq	710	770	909
Scope 3 Rheinallee + MVG	tCO₂eq	1.211	1.217	1.536
3.1 Papier	tCO ₂ eq	7	7	6
3.5 Abfall	tCO ₂ eq	283	296	283
3.6 Geschäftsreisen	tCO ₂ eq	21	15	16
3.7 Pendeln	tCO ₂ eq	900	900	1.230
SF6 Rheinallee	tCO₂eq	0	0	0
SO ₂ MVG	kg	5.214	5.426	5.527
NO _x MVG	kg	16.999	17.694	17.958
PM ₁₀ MVG	kg	843	877	892

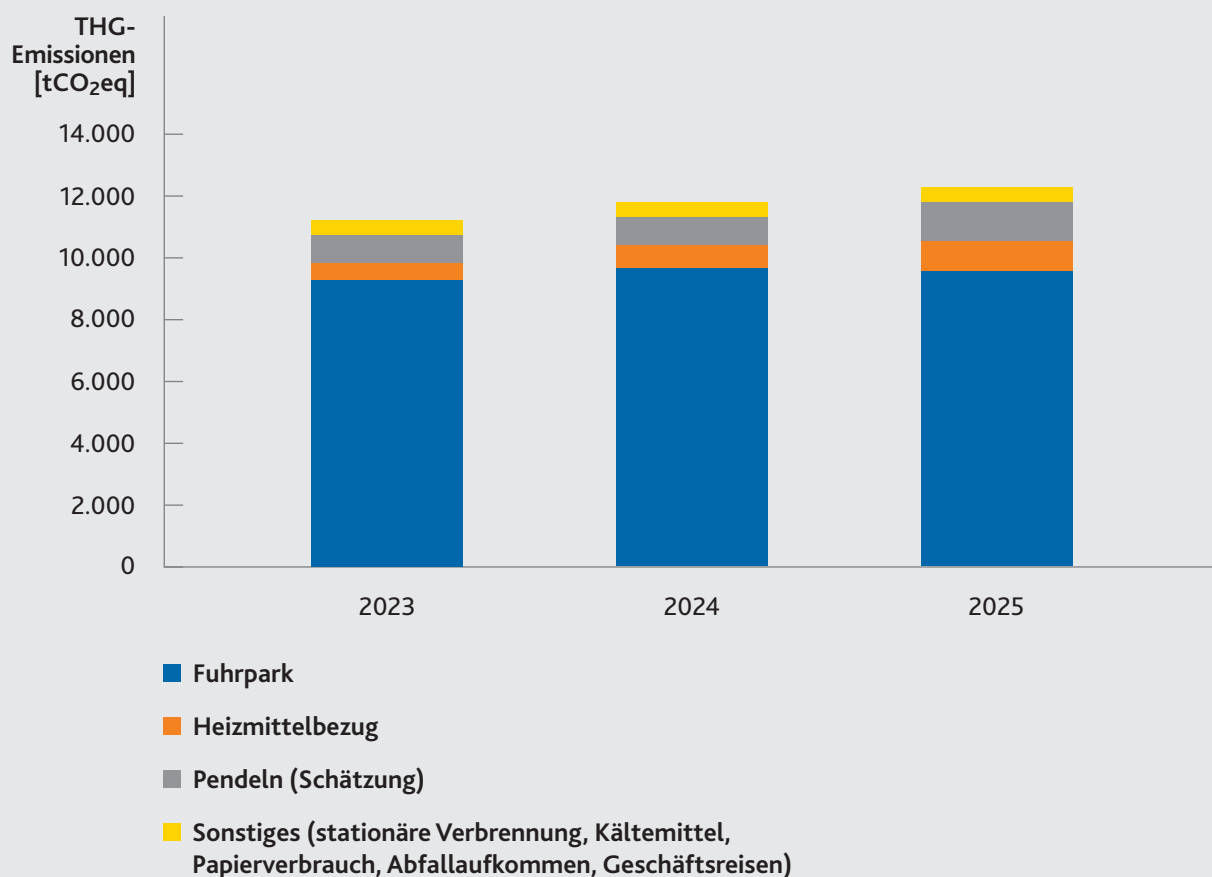
* ohne Netzverluste

Für die Rheinallee sind SO₂, NO_x, PM₁₀ als unwesentlich eingestuft und werden daher nicht berichtet.

Um die kontinuierlichen Bemühungen der Mainzer Stadtwerke Unternehmensgruppe zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen messbar zu machen, werden seit 2020 die direkten und indirekten CO₂-Emissionen, das heißt Scope 1 und Scope 2, der gesamten Unternehmensgruppe nach dem Kontrollansatz erfasst. Für das Jahr 2023 erfolgte erstmals auch die Erfassung der CO₂-Emissionen der vor- und nachgelagerten Aktivitäten, das heißt der wesentlichen Scope 3 Kategorien.

Die Datenerfassung und Berechnung der CO₂-Datenerfassung erfolgt nach dem international gängigen Standard Greenhouse Gas Protocol (GHGP). Im Diagramm sind die THG-Emissionen der EMAS-Standorte von 2023 bis 2025 dargestellt. In der Kategorie „Sonstiges“ sind die THG-Emissionen der stationären Verbrennung, der flüchtigen Gase, des Papierverbrauchs, des Abfallaufkommens und der Geschäftsreisen erfasst. Für Strom- und Kältebezug sind die THG-Emissionen gleich null.

THG-Emissionen der EMAS-Standorte



Scope 1: Direkte Emissionen

Im Scope 1 sind die THG-Emissionen aus dem Fuhrpark wesentlich. Diese sind größtenteils auf den Einsatz der Diesel-Busflotte der Mainzer Verkehrsgesellschaft zurückzuführen. Ein weiterer, geringerer Teil geht auf die Servicefahrzeuge mit Verbrennungsmotor zurück. In den drei gezeigten Jahren ist die Veränderung der THG-Emissionen gering. Das liegt daran, dass der Anteil der Dieselsebusse bei 83 % stagniert. Von 2022 auf 2023 hingegen hat sich der Anteil der Dieselsebusse von 96 % auf 83 % reduziert. 2022 betrug die THG-Emissionen durch die Busflotte noch ca. 10.200 tCO₂eq. Im Vergleich zu 2022 haben sich die THG-Emissionen 2025 um 8 % reduziert.

Scope 2: Indirekte Emissionen

Die indirekten Emissionen ergeben sich hauptsächlich aus dem Heizmittelverbrauch und damit fast ausschließlich aus Fernwärmebezug.

Die EMAS-Unternehmen beziehen ausschließlich Ökostrom von der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH (MSES). Das heißt, auch die Straßenbahnen und Elektrobusse fahren grün. Der Ökostrom wird mit 0 gCO₂eq angenommen und taucht in der CO₂-Bilanz nicht auf. Durch die Umstellung auf Ökostrom zwischen 2014 und 2017 wurde schon eine enorme Einsparung von CO₂-Emissionen umgesetzt.

Scope 3: Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten

Bei Scope 3 gibt es insgesamt 15 Kategorien. Als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse für die EMAS-Unternehmen werden folgende Kategorien berichtet:

- 3.1 Papier
- 3.5 Abfall
- 3.6 Geschäftsreisen
- 3.7 Pendeln

Die Daten für Scope 3 wurden 2023 erstmalig erfasst. Da diese Daten sich auf die vor- und nachgelagerten Aktivitäten beziehen, beruht die Datenerfassung unter anderem auf Annahmen. Es wurden verschiedene etablierte Methoden herangezogen, um die Emissionsdaten zu berechnen.

Für den Standort Rheinallee beruhen die Daten für 2025 für Pendeln erstmalig auf einer Umfrage. Davor wurden statistische Werte herangezogen. Durch die unterschiedliche Berechnung gibt es einen Bruch in der Datenreihe.

Auf die Art des Pendelns der Mitarbeitenden hat die MSW geringen Einfluss. Dennoch wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Mitarbeitenden eine Anreise mit möglichst geringen THG-Emissionen zu ermöglichen. Neben dem JobTicket (Deutschland-Ticket) gibt es die Möglichkeit, ein JobRad zu erwerben. Mitarbeitenden mit Elektroautos ist es gestattet, vergünstigt an der MSW eigenen Ladeinfrastruktur zu laden. Über Homeoffice-Vereinbarungen werden die Pendelfahrten reduziert.





6.2.7 Trinkwasser

	Einheit	2023	2024	2025
Trinkwasser				
Fördervolumen Trinkwasser gesamt	1.000 m³	19.864	19.816	21.012
Wasserwerk Eich	1.000 m ³	8.442	8.168	9.098
Wasserwerk Hof-Schönau	1.000 m ³	4.981	5.598	5.839
Wasserwerk Petersaue	1.000 m ³	6.441	6.050	6.075
Stromverbrauch gesamt				
	MWh	13.890	13.659	14.559
Wasserwerk Eich*	MWh	6.694	6.359	6.801
Wasserwerk Hof-Schönau*	MWh	2.621	2.850	2.930
Wasserwerk Petersaue*	MWh	3.596	3.452	3.641
Wassernetz	MWh	979	999	1.187
Abfall gesamt				
	t	2.221	1.306	135
Wasserwerk Eich – Schlamm	t	95	64	22
Wasserwerk Hof-Schönau	t	16	18	18
Wasserwerk Petersaue	t	3	3	3
Wasserwerk Eich – Pelletkorn	t	2.107	1.221	92

* Stromverbrauch Trinkwasser, Rohwasserförderung und Wasseraufbereitung

	Einheit	2023	2024	2025
Kernindikatoren Trinkwasser				
Spezifischer Stromverbrauch Wasserwerke	kWh/m³	0,65	0,64	0,64
Spezifischer Stromverbrauch Wassernetz	kWh/m³	0,05	0,05	0,06

Die Mainzer Stadtwerke AG betreibt zur Trinkwassergewinnung für rund 272.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Mainz und der umliegenden Region drei Wasserwerke: die Anlagen in Eich, Hof Schönau und auf der Petersaue. Ergänzt wird die Infrastruktur durch mehrere im Wassernetz integrierte Hochbehälter sowie Druckerhöhungsanlagen.

Die zentrale Aufgabe der Wasserwerke besteht in der Gewinnung von Rohwasser und dessen Aufbereitung zu Trinkwasser gemäß den geltenden gesetzlichen Qualitätsanforderungen. Im Anschluss wird das aufbereitete Trinkwasser in das Versorgungsgebiet der Mainzer Netze GmbH eingespeist. Die kontinuierliche Steuerung und Überwachung der Wasserwerke und technischen Anlagen erfolgt über die Netzleitstelle im Rahmen einer durchgängigen 24/7-Netzführung.



Wasserwerk auf der Petersau

Die Bereitstellung von Trinkwasser ist ein energieintensiver Prozess. Zur Einordnung: Mit der für die Trinkwassergewinnung und -aufbereitung eingesetzten jährlichen Strommenge könnte der Unternehmensstandort Rheinallee etwa drei bis vier Jahre lang vollständig mit elektrischer Energie versorgt werden. Durch den ausschließlichen Bezug von Ökostrom wird die Trinkwasserversorgung der MSW im Regelbetrieb emissionsfrei gestaltet.

Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in der Region insbesondere in der Wassergewinnung deutlich. Steigende Temperaturen und zunehmend heiße Sommer führen zu einem höheren Wasserbedarf. Um die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten, investiert die MSW rund 85 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung ihrer wasserwirtschaftlichen Infrastruktur.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahmen ist der derzeit laufende Umbau des Wasserwerks Eich. Ziel der Modernisierung ist eine Flexibilisierung und Optimierung der Trinkwasserbereitstellung. Dadurch wird es möglich, Teile der Wasserförderung auf die energetisch effizienteren Wasserwerke Hof Schönau und Petersau zu verlagern. Gleichzeitig kann an extrem heißen Sommertagen die zusätzlich benötigte Trinkwassermenge über das Wasserwerk Eich kompensiert werden. Derzeit werden diese Spitzenverbräuche über die im Wassernetz vorhandenen Trinkwasserbehälter gesteuert.

Die Umbaumaßnahmen im Wasserwerk Eich umfassen zudem eine Optimierung des Trinkwasserenthärtungsprozesses. Im Jahr 2024 konnte die Abfallentstehung durch Kalkschlamm und Pelletkorn vollständig eliminiert werden. Diese Verbesserung spiegelt sich in den Abfalldaten des Jahres 2025 deutlich wider.

7 EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

	Auszug maßgeblicher Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/ Aktivitäten
Abfall	Abfall: Kreislaufwirtschaftsgesetz KrWG, Gewerbeabfallverordnung GewAbfV, Verordnung über die Nachweisführung bei der Entsorgung von Abfällen NachwV, Abfallverzeichnis Verordnung AVV, Abfallsatzung Mainz	Abfallhöfe in der Rheinallee 41 und Obere Austraße 9, Abfallfraktionierung zur Reduzierung des Restmüllanteils, rechtskonforme Nachweisführung der Entsorgung von gefährlichen Abfällen
Chemikalien und Gefahrstoffe	REACH- (Registrierung, Zulassung, Beschränkung und Bewertung chemischer Stoffe) und CLP- (Klassifizierung, Kennzeichnung und Verpackung chemischer Stoffe) Verordnung, Gefahrstoffverordnung GefStoffV, Technische Regel für Gefahrstoffe TRGS 510 – Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern	Führung und Aktualisierung des Gefahrstoffverzeichnis, die Inhalte der Gefahrstoff-Sicherheitsdatenblätter fließen über die Gefährdungsbeurteilung in anzuwendende Betriebsanweisungen ein; bei den Mainzer Netzen vorrangig bei den operativen Tätigkeiten des Netzbetriebs von Gas, Wasser, Strom und Straßenbeleuchtung; bei der MVG in den Werkstätten für Bus und Straßenbahn; im Bereich der Verwaltungen werden nur haushaltsübliche Produkte (Spülmaschinen-Taps, Reinigungsmittel) in geringen Mengen von eigenem Personal eingesetzt
Energie	Gebäudeenergiegesetz GEG, Energieeffizienzgesetz EnEg	Erneuerungen und Modernisierungen der bestehenden Gebäudeautomation und kontinuierliche energetische Optimierungen im Bereich des Gebäudemanagement
Gewässerschutz	Wasserhaushaltsgesetz WHG, Trinkwasserverordnung TrinkwV, Landeswassergesetz Rheinland-Pfalz LWG und Hessisches Wassergesetz HWG, Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen AwSV, Abwasserverordnung AbwV, Abwassersatzung Mainz sowie Erlaubnisbescheide, Bewilligungen und Wasserschutzgebiete-Verordnungen für die drei Wasserwerke	Wasserwerke Eich, Hof-Schönau, Petersau und das angebundene Wassernetz sowie auf die Unternehmensareale bezogene Infrastruktur (Fettabscheider der Betriebsrestaurants, Betankungsanlagen)
Immissionen	Verordnung zur Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge mit geringem Beitrag zur Schadstoffbelastung – 35. BImSchV, Verwendung fluorierte Treibhausgase gemäß der F-Gase Verordnung	Betriebs- und Dienstfahrzeuge des Fuhrparkmanagement, Einsatz von Kältemittel in Raumluft-Technischen Anlagen der Verwaltungsgebäude und SF6-Isoliergas in den Schaltanlagen der Umspannwerke
Anlagen- und Betriebssicherheit	Betriebssicherheitsverordnung BetrSichV mit den anzuwendenden Technischen Regeln für Betriebssicherheit, Vorschriften und Regelwerke der DGUV	Unterschiedlichste betriebliche Einrichtungen, Werkzeuge, Arbeitsmittel und Anlagen, die – neben Aspekten des betrieblichen Arbeitsschutzes – im Versagensfalle auch Auswirkungen auf die Umwelt haben können

Externe Anforderungen an unsere Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Im Rechtscheck im Winter 2025/2026 wurden alle relevanten Anforderungen geprüft, bei welchem keine Verstöße aufgefallen sind. Zusätzlich wurden bei den internen Audits die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters auf Einhaltung geprüft. Auf dieser Grundlage können wir die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen und aller geltenden Umweltvorschriften bestätigen.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Verbände und Newsletter die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.



8 UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.



Umweltprogramm – in Umsetzung

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Elektromobilität	Ausweitung der Ladeinfrastruktur an unseren EMAS-Standorten	Ausstattung des neuen Umspannwerks Mainspitze und der Bestands-Umspannwerke mit Ladeinfrastruktur	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Gebäudemanagement	2025 – 2028
Energie	Reduzierung der Energieverbräuche an den EMAS-Standorten	Sanierung der Sicherheitsbeleuchtung und Umstellung Deckenbeleuchtung auf LED – Einsparpotenzial von ca. 75.000 kWh/a	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Gebäudemanagement	2025 – 2029
	Stromverbrauch über alle Bereiche optimieren	Sensibilisieren von MitarbeiterInnen / Bewusstsein für Stromverbrauch und regelmäßige Visualisierung des Verbrauchs	Geschäftsführung der Mainzer Verkehrsgesellschaft mit Stabsstelle Betriebsleitung, Umwelt und Arbeitssicherheit	2026
	Erhöhung der regenerativen Eigenenergie-Erzeugung durch PV-Dachanlagen	Ausstattung des UW Mainspitze und UW Obere Austraße mit PV-Anlagen	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Anlagenbau Strom	2025 – 2029
Emissionen	Die MN hat einen GF-Beschluss, dass ab 2023 nur noch „Clean-Air“-Anlagen für neue 110-kV-Schaltanlagen beschafft werden; die Emissionen von SF6 aus Stromnetzanlagen werden damit reduziert	Projekt zum Einsatz einer 110-kV-Schaltanlage läuft; Einbau von Clean-Air-110-kV-Leistungsschaltern im UW Mainspitze bereits erfolgt	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Anlagenbau Strom	2023 – 2028
	Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen durch Fahrgastkapazitätserweiterung in der Straßenbahnflotte	Realisierung der 22 neuen Straßenbahnen des Unternehmens Škoda als Ersatzbeschaffung mit ca. 30 % mehr Kapazitäten	Geschäftsführung der Mainzer Verkehrsgesellschaft mit ÖPNV-Fahrzeuge und Stabsstelle Betriebsleitung, Umwelt und Arbeitssicherheit	2026 – 2034

Umweltprogramm – in Umsetzung

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Transformation Stromnetz	Frühzeitige proaktive Netzausbauverstärkung um die Anforderungen an Stromnetzbetreiber als Ermöglicher zu erfüllen	Netzausbauverstärkung im <u>Netzausbauplan</u> beschrieben und veröffentlicht	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Netzmanagement	2015 – 2045
	Schaffung einer Betankungsmöglichkeit für die Brennstoffzellenbusse der Mainzer Verkehrsgesellschaft	Umzug Wasserstofftankstelle von Wiesbaden nach Mainz	Geschäftsführung der Mainzer Verkehrsgesellschaft	2024 – 2026
Wasserstoff	Weiterentwicklung Energiepark Mainz	Erhalt und Ausbau des Energieparks Mainz	Geschäftsführung der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	2023 – 2028
	Energieeinsparung durch reine O ₂ -Dosierung im Wasserwerk Petersaue	Energie- und verfahrenstechnische Optimierung der Enteisung und Entmanganung	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2020 – 2027
Trinkwasser	Flexibilisierung und Optimierung der Trinkwasserbereitstellung im Wasserwerk Eich aufgrund der steigenden Anzahl an Extremsommertagen mit Spitzenverbräuchen	Bau zwei neuer Uferfiltratbrunnen zur Rohwasserförderung; Sanierung Filteranlage und Bau einer Belüftung für Enteisung und Entmanganung sowie die MSR-Technik	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2021 – 2032
	Qualitätserhöhung der Wassergewinnung und Energieeinsparung im Wasserwerk Hof Schönau	Mehrere Optimierungsmaßnahmen an bestehenden Brunnenanlagen	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2020 – 2039
Abfall	Reduktion von Lebensmittelabfällen	Sensibilisierung zu Catering bei Veranstaltungen	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Kantine	2026
Ressourcen	Beschaffung von umweltfreundlichen Büromaterialien	Anpassung Bestellkatalog und Sensibilisierung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Einkauf	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Einkauf	2026 – 2027



Umweltprogramm – umgesetzt

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Elektromobilität	Die Fahrzeugflotte der EMAS-Unternehmen soll bis Ende 2026 zu 50 % aus vollelektrischen oder Plug-in-hybriden Fahrzeugen bestehen	Sukzessiver Austausch der Fahrzeuge – 53 % und damit frühzeitig erreicht	Geschäftsführung Mainzer Netze und Mainzer Verkehrsgesellschaft mit den jeweiligen Fuhrparkmanagement-Abteilungen	2021 – 2026
	Ausweitung der Ladeinfrastruktur an unseren EMAS-Standorten	Bau von 165 Ladepunkten am Firmensitz, weitere 16 Ladepunkte in den Wasserwerken und 4 Ladepunkte im Lager- & Logistikzentrum	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Gebäudemanagement	2017 – 2026
	In Mainz sollen 52 weitere Ladepunkte der MSW bis Ende 2025 entstehen	Planung, Genehmigung und Bau der Ladeinfrastruktur – alle Ladepunkte realisiert	Vorstand der Mainzer Stadtwerke mit Netzmanagement	2022 – 2025
	Förderung privater und gewerblicher Elektromobilität	Ausbau der privaten E-Mobilität mit finanzieller Förderung zur Anschaffung von z.B. E-Bikes, Wall-Boxen, Netzanschlüssen	Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz mit Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH	2022 – 2024
	Förderung der Elektromobilität bei Mitarbeitenden	Fortschreibung der Betriebsvereinbarung „Elektromobilität“ zur kostengünstigen Nutzung der Unternehmens-Ladeinfrastruktur	Vorstand der Mainzer Stadtwerke zusammen mit Betriebsrat und Personalabteilung	fortlaufend
Energie	Erhöhung der regenerativen Eigenenergie-Erzeugung durch PV-Dachanlagen	Neubau zweier ca. 100 kWp PV-Dachanlagen auf dem Gebäude am Standort „Rheinallee 41“ und Wasserwerk Hof-Schönau mit einer Erzeugung von jeweils ca. 85.000kWh/a	Vorstand der Mainzer Stadtwerke mit Immobilienmanagement	2022 – 2024
	Erhöhung der regenerativen Eigenenergie-Erzeugung durch PV-Dachanlagen	Auf den Gebäuden des Mainzer Stadtbades wurde eine 380 kWp Anlage installiert	Vorstand der Mainzer Stadtwerke mit Immobilienmanagement	2025
	Reduzierung der Energieverbräuche an den EMAS-Standorten	Austausch Energiesparlampen-Stehleuchten durch LED-Stehleuchten mit Einsparung von ca. 13.000 kWh/a und Bewegungsmelder in Tiefgarage	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Gebäudemanagement	2022 – 2025

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Emissionen	Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen durch Fahrgastkapazitätserweiterung in der Straßenbahnflotte	Vertragsunterzeichnung zur Ersatzbeschaffung 22 neuer Straßenbahnen des Unternehmens Škoda	Geschäftsführung der Mainzer Verkehrsgesellschaft mit ÖPNV-Fahrzeuge	2024 – 2025
	Ersatz von kraftstoffbetriebenen Hilfsaggregaten für Netzbetrieb und Netzmontage zur Senkung von THG-Emissionen	Test mit Akkubetrieb statt Dynawatt und Teilumstellung stattgefunden; weiterer Umstieg nach Bedarf; bei jeder Fahrzeug Erneuerung wird Möglichkeit geprüft	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Montage Gas / Wasser	2023 – 2026
Biodiversität	Erhöhung der Biodiversität in der Stadt Mainz	„Aus Grau wird Leben“ – Pilotprojekt zur Entsiegelung und Begrünung von Schulhöfen in Mainz – 5 Schulhöfe wurden entsiegelt	Vorstand der Mainzer Stadtwerke	2022 – 2025
Ressourcen	Verstärkte Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten	Einsatz von nachhaltigen Schutzhandschuhen eines Herstellers mit EcoVadis Gold Auszeichnung	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit SiFa	2024
Abfall	Optimierung der Abfalltrennung	Biomüll-Trennung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Anhalten der Reinigungsfirma die fachgerechte Trennung einzuhalten sowie Etablierung eines Prozesses der Kontrolle	Geschäftsführung der Mainzer Verkehrsgesellschaft mit Gebäudemanagement und Stabsstelle Betriebsleitung, Umwelt und Arbeitssicherheit	2025
	Reduzierung der Abfallentstehung durch den Umbau des Wasserwerks Eich	Optimierung des bisherigen Trinkwasserenthärtungsprozesses und damit Eliminierung von Pellet- und Klärschlammabfall	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2023 – 2024



Umsetzungsplan für Endenergieeinsparmaßnahmen gemäß § 9 EnEfG

Priorität	A	A	A	C	C
Maßnahmenbezeichnung	Austausch der vorhandenen Energiesparlampen-Stehleuchten in Verwaltungsgebäuden durch LED-Stehleuchten	Sanierung Sicherheitsbeleuchtung und Umstellung Deckenbeleuchtung auf LED in Verwaltungsgebäuden	Umstellung von Umgebungsluft auf reinen Sauerstoff der Enteisungs- und Entmanganungsstufe im WW Petersau	Austausch auf LED-Beleuchtung in der Fahrradwerkstatt	Austausch auf LED-Beleuchtung der Waschanlagen
Investitionsvolumen	ca. 200 T€	ca. 1.400 T€	ca. 900 T€	ca. 4,5 T€	ca. 3 T€
Zeitraumen	2022 – 2025	2025 – 2029	2019 - 2026	2025	2026 - 2028
Herkunft der Maßnahme	Umweltprogramm 2024	Umweltprogramm 2025	Umweltprogramm 2025	Umweltprogramm 2025	Überwachungsaudit 2025
Verantwortung	Gebäudemanagement Mainzer Netze GmbH	Gebäudemanagement Mainzer Netze GmbH	Assetmanagement Wasserwerke Mainzer Netze GmbH	Gebäudemanagement Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Gebäudemanagement Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
Status	abgeschlossen	in Umsetzung	in Umsetzung	abgeschlossen	offen

9 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im April 2029 zur Validierung vorgelegt. In den Jahren dazwischen wird eine aktualisierte Umwelterklärung zur Validierung erstellt.

Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Intechnica Cert GmbH

(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstr. 181, 90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Die Unterzeichner,

- Reinhard Mirz, EMAS-Umweltgutachter (DE-V-0260)
- Jochen Fröhlich, Inhaber Fachkenntnisbescheinigung für die Bereiche 35.13 und 36
- Bernhard Schwager, EMAS-Umweltgutachter (DE-V-0416), zugelassen für die Bereiche 49,62, 70 und 77

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die betrachteten Standorte, wie in der konsolidierten Umwelterklärung der Organisationen

Mainzer Stadtwerke AG, Mainzer Netze GmbH, Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH, Mainzer Erneuerbare Energien GmbH und Mainzer Breitband GmbH – alle Rheinallee 41, 55118 Mainz – sowie Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mozartstraße 8, 55118 Mainz und MVGmeinRad GmbH, Obere Austraße 5, 55120 Mainz

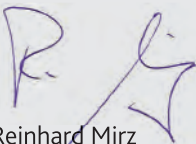
angegeben, alle Anforderungen der VO (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 mit Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU)2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

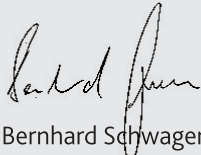
Mainz, der 17.04.2026



Reinhard Mirz



Jochen Fröhlich



Bernhard Schwager



Mainzer Stadtwerke AG
Rheinallee 41, 55118 Mainz
Telefon: 06131 12 7878
info@mainzer-stadtwerke.de

www.mainzer-stadtwerke.de

